

W. T. B. London, 20. Febr. (Drahtbericht. Meldung des Reuterschen Bureaus.) Im Unterhaus gab Bonar Law über die Kriegsanleihe folgende Erklärung ab: Die Zahl der am letzten Tage eingegangenen Zeichnungen ist so groß, daß sie, obwohl die Beamten Tag und Nacht arbeiten, 200 000 oder 300 000 Zeichnungen noch nicht erledigt werden konnten. Weitere Zeichnungen aus dem ganzen Lande sollen im Anlauf sein, die bei den Banken noch nicht eingetroffen sind. Unter diesen Umständen, ist es unmöglich, vor Anfang nächster Woche Einzelheiten zu geben. Ich treue mich indessen, sagen zu können, daß die Anleihe erfolgreich gewesen ist. (Weisall.) Ich hoffe aber, daß das, was ich soeben gesagt habe, nicht Anlaß zu übertriebenen Schätzungen wird, die bei dem Bekanntwerden der wirklichen Zahlen zu der Gefahr führen können, daß das, was ich als erstaunlich für die Anstrengungen des Landes betrachte, geringer bewertet wird. Um das Gefühl für das richtige Verhältnis zu bewahren, wird es gut sein, sich zu erinnern, was erwartet wurde, als die Anleihe aufgelegt wurde. Bei meinen Besprechungen mit Vertretern der Finanz der City wurde ich gefragt, welche Summe ich für notwendig hielt, um die Anleihe zu einem Erfolg zu machen. Ich nannte die Zahl, die zwar meine Erwartungen nicht, aber meine Hoffnung überstieg. Diese Zahl war 600 Millionen, ohne die direkten Beträge von den Banken zu berücksichtigen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 20. Febr. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 20. Februar, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Fociani brachten Stottrupps neben einer Anzahl von Gefangenen drei Maschinengewehre und einen Minenwerfer aus den feindlichen Gräben ein.

Im Rudowa-Gebiet wurde ein russisches Blockhaus gesprengt.

An der Karajowka lebhafter Gefechtskampf.

Bei Radziwillo hat einer unserer Flieger ein russisches Flugzeug abgeschossen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern nachmittag nahm das feindliche Artilleriefeuer an der kustenländischen Front zwischen Plava und dem Meere an Stärke zu. Nachts kam es nur zu einzelnen Feuerüberfällen. An der Tirolerfront war die italienische Artillerie, namentlich im Abschnitt zwischen Torboli und Loppio, tätiger als gewöhnlich.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Verad Feldwachengeplänkel.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Göfer, Feldmarschalleutnant.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

§ Berlin, 20. Februar.

Präsident Graf v. Schwerin-Kulow eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Die 2. Beratung des Reichshaushaltsplanes für 1917 wird fortgesetzt mit dem

Sonderetat der Handels- und Gewerbeverwaltung.

Es werden zwei Rednerlisten gebildet, eine allgemeine und eine zweite für die Fragen des gewerblichen Mittelstandes.

Abg. Defer (Spt.) berichtet über die Verhandlungen des Ausschusses. Es ist selbstverständlich nicht möglich, gegenwärtig eine Darlegung des Standes von Handel und Gewerbe in großem zu geben, weil die Unterlagen dazu fehlen. Das eine kann festgestellt werden, daß Handel und Gewerbe auch in Preußen während des Krieges sich als außerordentlich gesund und widerstandsfähig erwiesen haben. England hat sich bemüht, auf Grund der Kontrollierung auch der neutralen Post in den Besitz der Geschäftsgeheimnisse der ganzen Welt zu kommen und die auf dem Wege der Spionage erlangten Kenntnisse den Interessenten zugänglich zu machen. England hat ferner deutsches Eigentum unter Zwangsverwaltung genommen und zur Zwangsversteigerung gebracht. Es ist vorgekommen, daß die Belege über die Zwangsversteigerungen vernichtet wurden, um hinterher jeden Nachweis über das zerstörte Vermögen unmöglich zu machen. (Hört! Hört!) Auch in anderen feindlichen Ländern sind solche Werte zerstört worden. Diese Werte belaufen sich nicht auf Millionen, sondern auf Milliarden. Dabei handelt es sich auch um ideelle Werte.

Die verantwortlichen Stellen werden darauf bringen müssen, daß wir für zerstörtes deutsches Eigentum entschädigt werden.

Ein großes Interesse haben wir auch an der Durchführung der Reichsdegnung nach dem Kriege, um die Pläne der Pariser Wirtschaftskonferenz zu machen. Bei der Aufklärung des Auslandes sind vor dem Kriege schwere Versäumnisse vorgekommen. Es wurde versucht, den Außendienst zu verbessern; leider wurde die Tätigkeit durch den Ausbruch des Krieges unterbrochen. Man hat nun während des Krieges versucht, durch eine entsprechende Organisation die Aufklärung des Auslandes zu betreiben. Es sind aber auch hier wiederum schwerwiegende Fehler gemacht worden. Unsere deutsche Diplomatie ist zu spröde und hat dann gesagt, wenn ihr schwere wirtschaft-

liche Schädigungen bekannt wurden. Wenn es galt, Verleumdungen entgegenzutreten, dann verzögerte sich die Aufklärung infolge des komplizierten Geschäftsganges so lange, bis die ursprüngliche Verleumdung durch die ganze Welt gelaufen war. Wenn wir wirkliche praktische Arbeit leisten wollen, so muß dafür gesorgt werden, daß solchen Verleumdungen a tempo eine Michtigkeitsstellung folgt.

Es ist nötig, daß Journalisten als Sachleute und die journalistischen Organisationen zu Rate gezogen werden.

Im Zusammenhang damit steht die schwere Schädigung, die die deutschen Patente während des Krieges erlitten haben. Es ist bekannt, daß die Japaner geradezu methodisch die deutschen Patente verletzen und Deutschland ist infolge seiner Beziehungen zu den Vereinigten Staaten nicht in der Lage, dagegen etwas zu tun. Aber auch die Inhaber von inländischen Patenten haben durch den Krieg schwere Nachteile erlitten. Sie können ihre Patente nicht ausüben wegen Mangel an Rohstoffen oder durch das Abgeschnittensein vom ausländischen Markt. Neue Patente werden heute kaum noch angemeldet. Auf dem Gebiete der Saluta sind zweifellos von den Deutschen schwere Unterlassungsfünden begangen worden. Erst nachträglich hat man zu ihrem Schutz eine Bundesratsverordnung erlassen lassen, und es ist zu hoffen, daß gewisse Ausbreitungen nicht mehr vorkommen werden. Andererseits ist dafür sehr gewarnt worden, nicht allzu sehr nach kleinen Mitteln zum Schutze der Saluta, namentlich hinsichtlich der Nahrungsmittel, zu suchen.

Niemals waren die deutschen Händler so angesehen wie gegenwärtig.

Immerhin ist diese Tatsache auf die Qualitäten der deutschen Waren zurückzuführen. Dem freien Verkehr muß wieder Spielraum geschaffen werden.

Abg. Conrad-Breslau (Spt.): Die Regierung möge ihr Augenmerk darauf richten, daß unser Außen- und Innenhandel wieder die Geltung erlangt, die er vor dem Kriege gehabt hat. Wir sind überzeugt, daß durch den uneingeschränkten Unterseebotskrieg der englischen Seeherrschaft endgültig ein Ende bereitet wird.

Abg. Bäumer (natl.): Wir hätten den Krieg nicht gewonnen können ohne die Umstellung unserer Industrie und ohne die Leistungen der Landwirte.

Wir werden nicht daran denken, alle eroberten Gebiete wieder herauszugeben. Vor allem werden wir das Erzgebiet von Brich behalten sowie Siebnungsgebiete im Osten.

Nach dem Kriege werden wir von der Konkurrenz Belgiens, Frankreichs und Englands wenig zu befürchten haben. Dagegen werden wir mit einem starken Wettbewerb Japans und der Vereinigten Staaten zu rechnen haben, und von diesen dürfen wir keine sentimentalischen Herzensprüfungen erwarten, wie wir das bei deutschen Staatsmännern öfters erfahren. Was nun die Pariser Wirtschaftskonferenz anbelangt, so droht uns von Russland keine Gefahr in handelspolitischer Beziehung, denn der russische Generalkonsul hat in London ausdrücklich erklärt, daß Russland auf die Einfuhr aus Deutschland nicht verzichten wolle. Möge die Regierung, wenn der russisch-deutsche Handelsvertrag beraten wird, die deutschen Interessen gebührend wahrnehmen. Daß unser Auslandsdeutschtum in die ihm gebührende Achtung nicht genießt, liegt zum großen Teil an unserer Auslandsdiplomatie, die es nicht immer verstanden hat, Lügen, die im Ausland über uns verbreitet werden, zur rechten Zeit richtigzustellen.

Wenn unser Ansehen im Ausland wieder mehr Geltung haben soll, und wenn wir handelspolitische Erfolge erzielen wollen, so müssen wir zur Methode Bismarcks zurückkehren, der gesagt hat: Unser Ansehen wird gehoben durch Realistisches Egoismus, nicht durch Romantizismus.

(Lebhafter Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Gohaus (Zentr.): Wir erwarten von der Regierung Maßnahmen zur Aufrechterhaltung unseres wirtschaftlichen Lebens. Bei der Überleitung in den Friedenszustand muß dafür gesorgt werden, daß Industrie und Handwerk wieder arbeiten können. Im Reichskommissariat für Übergangswirtschaft muß auch das Handwerk vertreten sein. Offenkundig wird es den Unternehmern gelingen, den Krieg bald zu beenden. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Rosensow (Spt.): Es sollte möglichst vermieden werden, daß der Kaufmann bei Wuchererverdacht gleich vor Gericht zitiert wird; es sollten vielmehr vorerst die Handels-

lammern prüfen, ob wucherische Preise vorliegen. In seinen weiteren Ausführungen wendet sich der Redner gegen den Kettenhandel und verurteilt die Getreideschiebungen im Osten.

Handelsminister Sydow: Die Frage über die Fürsorge für die Deutschen im Ausland sowie über die Tätigkeit unserer Diplomatie sollte denen überlassen werden, die sie angeht. Die Arbeiterforschungsbestimmungen sind keineswegs während des Krieges aufgehoben worden, wenn auch hier und da Ausnahmen gemacht worden sind. Wir stehen vor der Frage, wie wir unserem Erwerbsleben nach dem Kriege wieder aufhelfen können, das durch zum größten Teil völkerrechtswidrige Maßnahmen Englands geschädigt worden ist.

Es wird für die Regierung die Hauptaufgabe bleiben, daß wir uns im Frieden dem Ausland gegenüber die volle Gleichberechtigung erkämpfen, und zwar die Reichsbegünstigung in dem Sinne, daß der Deutsche im Ausland daselbe Recht auf wirtschaftliche Betätigung hat, welches der Angehörige eines fremden Staates dort genießt.

Für die Übergangszeit ist die Beschaffung von Rohstoffen das Wichtigste. Die beste Aufgabe für den Reichskommissar für Übergangswirtschaft wird es sein, wenn er sich seines Amtes entledigen kann, wenn die Übergangszeit also beendet ist. Der oft gerühmte Optimismus ist gut, er muß aber damit verbunden sein, daß man sich für alle Fälle vorstellt. (Beifall.)

Ministerialdirektor v. Meyeren: Nach dem Kriege wird es eine Hauptaufgabe für uns sein, leistungsfähige, über die ganze Welt verstreute Arbeitsnachweise einzurichten.

Abg. Gohs (Spt.): Wir müssen vor allem bestrebt sein, unseren inneren Markt zu sichern. Die Amerikonsabsichten des Abgeordneten Bäumer lehnen wir ab.

Für die Verteidigung des Vaterlandes sind wir bereit, alles Menschenmögliche zu leisten.

Die ungeheure Rasse des deutschen Volkes sehnt den Frieden herbei. In wirtschaftlichen Fragen achtet der Minister mehr auf das Urteil der Arbeitgeber als der Arbeiter.

Handelsminister Sydow: Für die Vertreter der Arbeiter bin ich ebenso zugänglich wie für die der Arbeitgeber. Die Interessen der Arbeiter in Frage kommen, werden die Arbeitervertreter auch gehört.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch 12 Uhr vertagt; außerdem Etat der direkten Steuern.

Schluß 4½ Uhr.

Deutsches Reich.**Der preussische Landwirtschaftsminister über Ernährungsfragen.**

W. T.-B. Berlin, 20. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In der verhängnisvollen Haushaltskommission erklärte der Landwirtschaftsminister u. a.: Wenn auch die Herabsetzung der Viehpreise im Hinblick auf den Futtermangel naheliegender sei, so sei doch zu berücksichtigen, daß die nächste Folge hiervon der Mangel an Fleisch und Dünger sein würde, wodurch wiederum eine Verschlechterung der Ernte und endlich ein Rückgang in der Milch- und Buttererzeugung verursacht würde. Der Bezug genügender Mengen Saatstoffe sei leider schwierig, doch sei die Beschaffung von Saatgut selbst auf Kosten des Konsums mit Rücksicht auf die Zukunft unbedingt notwendig. Die Milch- und Butterversorgung wurde insofern schwächer, als man nach dem Resultat der Produktion anzunehmen berechtigt war. Die Andenfläche von Futterrüben erlitt seit 1913 einen Rückgang, es sei deshalb eine Erhöhung des Preises für Futterrüben um 50 Pf. zu erwägen. Was die Kalkstickstoffherzeugung angeht, so könne die Landwirtschaft auf etwa 50 Proz. ihres Bedarfs für die Frühjahr- und Herbstbestellung rechnen. Thomasmehl und Phosphate seien wenig vorhanden. Die direkten Warenbezüge zwischen Stadt und Land könne er nur empfehlen. Er erbat an, daß das Verbot der Verfütterung von Stedrüben aufgehoben werden müsse.

Kriegsauszeichnung für Großindustrielle.

Das Eisenerz aus weiß-schwarzen Banden ist den Großindustriellen August Leffert und Dr. v. Hodehausen (Friedrich Krupp Essen), dem Kommerzienrat Peter Rosner in Duisburg und Kommerzienrat Louis Köhling, Vorsitzenden des Stahlwerksverbandes in Berlin, verliehen worden.

und der Frühlingwind raunte, als sei er mit ihr im Bunde, ihren Namen. Vier endlos lange Wochen hatte er sein Mädchen nicht mehr zu Gesicht bekommen, so oft er ihr auch zu Gefallen gelaufen war. Wied sie ihn absichtlich? War das etwa ihre Antwort?

Sich über seinem Kopf pfliff es in den Lüften. Das Klang beinahe, als lächelte ihn jemand an. Ein Schwarzwildler Gänse flog davon, Floyd blieb stehen und starrte dem Fluge lange nach. Wer es doch denen nachhaken könnte!

Neben dem Zählwächter, wo „Doc“ Trumphours Gehilfe eifrig mit Lohnauszahlen beschäftigt war, standen der Besitzer und Kontraktor Martin in eifrigem Gespräch beieinander und beobachteten die Männer, wie sie ihr Lohnkver in die Tasche steckten, dem Schlapphut einen unternehmenden Nud gaben und sich dann wie auf Kommando in die Siedlung mit ihren vielen verlockenden Gelegenheiten zum schnellen Geldloswerden verfügten.

„Heute abend geht noch der Teufel los! Bist auf, was ich Euch sage!“ bemerkte Martin vielstehend.

Er war vom Schlage der Winter, hatte ihr rauhes Leben selbst gelebt und gehörte innerlich noch immer zu ihnen. Dasselbe Brüllen teilte der werdende Frühling auch seinen Gliedern mit. Auch er schob den Gut tiefer in den Nacken und trat unter die offene Radentür. Dort sog er die warme Luft mit wohligem Begehen ein.

„Kurios!“ brummte er halblaut. „Gestern noch Winterwetter und heute schon steuern wir mitten in den Sommer. — Wenn es so weiter geht, laufen wir morgen in Badehosen!“

Dann blickte er plötzlich zum Himmel. „Wilde Gänse“, sagte er, „nun ist der Frühling da!“

Eine Weile blieb der Kontraktor noch unter der Tür stehen und hatte für jeden der an ihm vorbeischießenden Männer ein freundliches Wort, zuweilen auch einen vertraulichen Schulterklopf, zwei oder drei belamen sogar einen Gänsehund.

(Fortsetzung folgt.)

(41. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Tunnelbauer.

Roman von Otto Sander.

„Davon brauchen wir uns nicht weiter zu unterhalten“, sagte sie. „Ich taue nicht dazu und will nicht auf deines Vaters Ranc — und seinetwillen meinen Vater zu verleugnen, fällt mir nicht ein. Ich will in die Stadt, wie ich es dir schon vor einigen Tagen sagte. Du kannst dort genau so viel Geld verdienen wie hier.“

„Wie du nur so herzlos sprechen kannst, als ob sich alles nur um Geldverdienen drehte!“ rief der aus allen seinen Sinnen Geführte. „Hier ist meine Heimat, hier wurde ich groß — jede Faser meines Herzens verbindet mich mit der Heimatsholle! Glaube mir doch, Mädchen, auch du wirst sie lieben lernen, wenn du erst einmal Secrin auf der eigenen Scholle bist!“

„Niemals!“ sagte sie. „Mich zieht es in die Stadt. Ich will bequem wohnen, nicht die Magd spielen, sondern etwas vom Leben haben. Hast du mich lieb, so biete ich es dir. Im anderen Fall —“

Als sie mit einem Schulterzucken abbrach, stand er wie entgeistert. Er begriff nicht länger, wie er sich vorhin so beglückt hatte fühlen können. Auf seinen Schultern lastete wieder der Alltag und von ihr, die er über alles liebte, ging wieder die alte qualvolle Last auf ihn über.

„Überlege es dir, Floyd. Aber halte mich nicht länger hin — so oder so, es muß zwischen uns klar werden! Bringe mich in die Stadt — und ich will es dir danken! Sonst ist es zwischen uns aus — und wenn du mich todschlägst. Lieber tot sein, als hier in der Wildnis hausen!“ endete sie leidenschaftlich.

Er bedurfte einiger Zeit, um sich sammeln und sich von der lähmenden auf sein Fühlen und Denken einwirkenden Erstarrung zu befreien. Unheilvoll drohte ihn der alte Satz zu packen: doch mit übermenschlicher Ge-

walt zwang er sich zur Gelassenheit. In dieser Stunde durfte er nicht weiter mit ihr reden.

„Meinen Willen kennst du!“ sagte er herb. „Ich brauche nichts zu überlegen. — Hast du mich lieb, so gehe in dich und gib mir das nächste Mal besseren Bescheid.“

Damit wendete er sich und ließ sie stehen.

Sie rief ihn nicht zurück.

Dreizehntes Kapitel.

Über die noch im starren Frostbann liegende Erde strich den Frühling verheißend ein schwüler Windhauch, der plötzlich über Nacht eingestiegen hatte und den Schnee schnell zum Weichen brachte.

In den schneegefüllten Schluchten unterhalb der weißschimmernden Höhen harrten die schwarzen Tannen regungslos auf des Lenzes Erlösungsruf. Die Luft war schwer und drückend. Sie jagte das Blut heißer durch die Adern der Tunnelbauer und rief in ihnen Erinnerungen an Orte wach, wo sie ihres Lebens nie geweiht hatten, und grüßte sie mit verträumten Märchenaugen.

Als die Nachmittagsstunde nach erfolgter Ablösung zutage fuhr und die beruhten, beschmutzten Männer langsam dem Arbeiterlager zu schritten, da hob mancher unter ihnen schnuppernd die Nase hoch, gleich einem Pferd, das nach langer Stallhaft wieder ins Freie geführt wird. Die Erde rief mit mahndem Belebungshauch, und durch diese Hünen der Arbeit ging prickelndes Unbehagen. Es ludte ihnen in den Häuten und stieg heiß in ihren Sinnen hoch. Über ihnen allen lag schwüle Sehnsucht ausgebreitet.

Witten unter ihnen schritt Floyd. Die heiße Stirn bot er dem lauen Winde, und seine Wände wanderten in weite Ferne. Was in ihm vorging, begriff er nicht. Wunderbar eigen war ihm zumute. Wenn der Wind ihm die losen Breize leicht übers Gesicht schlug, liebte die Palmfächer ihn so lind wie Kate Lous Hände, fühlte sich so zart an wie ihre eigenen Wangen,

Wie Europa nach den Friedensbedingungen der Entente aussieht.

Daß unser Friedensangebot abgelehnt werden würde, war nach den Reden der Ententeminister und den Äußerungen der feindlichen Presse zu erwarten. Daß die Ablehnung aber in einer so feiervollen Weise erfolgen würde, hatte wohl niemand geahnt. Mit jüdischer Offenheit haben unsere Gegner ihre Kriegsziele kundgetan; jetzt wissen wir und unsere Bundesgenossen, was uns bevorsteht, wenn sich das Kriegsglück zu unseren Ungunsten wendet oder wir wirtschaftlich den Kampf nicht durchhalten. Die ganze Bedeutung der feindlichen Forderungen wird uns aber erst klar, wenn wir einen Vergleich ziehen zwischen dem gegenwärtigen Zustand und dem, was eintreten würde, wenn wir unterliegen und uns die Feinde den Frieden nach ihren Wünschen aufzwingen würden.

Skizze 1 soll im Bilde zeigen, welche Gebiete von den Mittelmächten abgetreten werden sollen und die beigefügte Tabelle weist im einzelnen nach, wie die nachfolgenden Ziffern zustande kommen.

Hiernach ergibt sich folgendes:

Von Deutschland, das vor dem Kriege 541 000 Quadratkilometer mit 65 000 000 Einwohnern umfaßte, sollten 141 200 Quadratkilometer = 26,1 Prozent und 14 730 000 Einwohner = 22,66 Proz. abgetreten werden. Diese Zahlen geben nur Aufschluß über den Verlust an Land und Leuten, sie geben aber kein Bild von der gewaltigen Einbuße, die unser Vaterland an Ansehen und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, an Steuerkraft und militärischer Bedeutung erleiden würde. Hier sei nur kurz darauf hingewiesen, daß gerade die wertvollsten Kohlen- und Eisengruben, die bedeutendsten Industriegebiete (Rheinland, Oberschlesien) und die für unsere Volksernährung so wichtigen Provinzen Posen, Ost- und Teile von Westpreußen abgetrennt werden sollen. Hier handelt es sich um Werte, die sich nur teilweise ziffernmäßig erfassen lassen. Das eine kann mit unbedingter Sicherheit gesagt werden: Deutschland wird für alle Zeiten zu einer Landmacht zweiten oder dritten Ranges herabgedrückt.

Von Österreich-Ungarn, das vor dem Kriege 677 000 Quadratkilometer mit 51 390 000 Einwohnern umfaßte, sollen 366 000 Quadratkilometer = 54,1 Prozent mit 25 775 000 Einwohnern = 50 Prozent abgetrennt werden. Auch dieser Staat scheidet aus der Reihe der Großmächte aus. Er wird vom Osten, vom Balkan und vom Meere abgedrängt und als reiner Binnenstaat zu einem kümmerlichen Dasein von Ententes Gnaden verurteilt.

Von der Türkei, die vor dem Kriege 1 795 000 Quadratkilometer mit 21 600 000 Einwohnern umfaßte, sollen 1 493 680 Quadratkilometer = 83,2 Prozent mit 10 764 000 Einwohnern = etwa 50 Prozent abgetrennt werden. Sie wird aus Europa hinausgedrängt und geht ihrer Hauptstadt verlustig. Unter der Befreiung der Völker, die der blutigen Tyrannei der Türkei unterworfen sind, sind wohl Armenier, Syrer und Araber zu verstehen, genauere Angaben enthält die Ententenote nicht. Italien erhebt Anspruch auf einige Handelsplätze Kleasiens (Smyna) und mehrere Inseln.

Bulgarien umfaßte vor dem Kriege 114 000 Quadratkilometer mit 4 760 000 Einwohnern. Es wird in der Ententenote nicht erwähnt. Der Grund hierfür ist wohl der, daß die Entente immer noch zu hoffen scheint, Bulgarien zu einem Sonderfrieden veran-

lassen zu können. Welches Schicksal Bulgarien ereilt, wenn Rußland im Besitz Konstantinopels ist, kann wohl nicht zweifelhaft sein.

Die Kriegsziele der Entente wirken um so größer, als die Entente von ihren Zielen bis jetzt so gut wie nichts erreicht hat, während doch umgekehrt die Mittelmächte weite Strecken feindlichen Gebiets im Besitz haben. Insgesamt sind 551 800 Quadratkilometer feindlichen Bodens von uns besetzt und die Entente verlangt neben der Räumung dieser 551 800 Quadratkilometer noch 536 000 Quadratkilometer, die sie überhaupt nicht oder von denen sie

bis jetzt nur ganz wenig in Händen hat. Skizze 2 gibt ein Bild von dem Umfang und der Lage der von uns besetzten Gebiete.

Eigentlich können wir unseren Feinden dankbar sein, daß sie, die sich als Schützer „der Rechte aller kleinen und großen Völker“ (vergl. Griechenland, Schweiz, Holland, Schweden, Norwegen, Dänemark) aufspielen, so offen ihre Ziele kundtun; vielleicht werden nun endlich auch denen die Augen geöffnet, die bisher immer noch im Nebel pazifistischer Ideen lebten und von unseren Gegnern immer noch Gutes erwarteten.

Deutschland:	qkm	Einwohner	qkm	Einwohner
a) vor dem Kriege			541 000	65 000 000
b) es sollen abgetrennt werden:				
1. Elsaß-Lothringen	14 500	1 870 000		
2. von Preußen:				
Provinz Posen	29 000	2 100 000		
Schlesien	37 000	2 060 000		
Dreiviertel von Westpreußen	19 000	1 250 000		
von Schlesien Bezirk Oppeln	13 000	2 200 000		
von Rheinprovinz linke Rheinseite	21 500	4 110 000		
3. von Bayern die Pfalz	5 900	940 000		
4. von Hessen die linksrheinischen Teile	1 300	200 000		
Insgesamt	141 200	14 730 000	141 200	14 730 000
	26,1 %	22,66 %		
c) es verbleiben			399 800	50 270 000
Die Kolonien Deutschlands			2 900 000	12 360 000
ganzen unter die Ententesstaaten verteilt.				
Österreich-Ungarn:			677 000	51 390 000
a) vor dem Kriege				
b) es sollen abgetrennt werden:				
1. Triest	100	229 500		
2. Görz und Gradiska	3 000	261 000		
3. von Tirol Südtirol bis zur Brenner- und Traulinie	10 000	400 000		
4. von Kärnten	1 000	40 000		
5. Krain	10 000	525 000		
6. Dalmatien	12 000	600 000		
7. Kroatien, Slavonien	42 000	2 620 000		
8. Küstenlande und Istrien	8 000	800 000		
9. Das selbständige geschlossene tschechische Sprach- und Staatsgebiet Böhmen, Mähren, Schlesien und zwar die Innengebiete dieser Länder und der mährischen Slovaken	60 000	6 000 000		
10. Galizien	78 000	8 000 000		
11. Bukowina	10 000	800 000		
12. Bosnien und Herzegowina	52 000	1 500 000		
13. Siebenbürgen mit dem anschließenden rumänischen Sprachgebiet Ungarns	80 000	4 000 000		
Insgesamt	366 000	25 775 500	366 000	25 775 500
	ca. 54 %	ca. 50 %		
c) es verbleiben			310 400	25 614 500
Türkei:			1 795 000	21 600 000
a) vor dem Kriege				
b) es sollen abgetrennt werden:				
1. Europäische Türkei mit Konstantinopel	28 180	1 890 000		
2. Armenien	186 500	2 360 000		
3. Zweifünftel von Kleinasien	200 000	5 000 000		
4. Syrien	298 000	352 000		
5. Mesopotamien	340 000	184 000		
6. Arabien	441 000	1 050 000		
Insgesamt	1 493 680	10 836 000	1 493 680	10 836 000
	83,2 %	ca. 50 %		
c) es verbleiben			301 320	10 764 000
Bulgarien:			114 000	4 760 000
a) vor dem Kriege				



* Eine fürstliche Verlobung. Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin hat sich, wie amtlich bekanntgegeben wird, in Gera mit der Prinzessin Viktoria Feodora von Ruß j. L. verlobt. Der Herzog, der im Kolonialdienst lange tätig und zuletzt Gouverneur von Togo gewesen ist, steht im 44. Lebensjahre. Er ist ein Sohn des 1883 verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz II. und ein Bruder des früheren Regenten von Braunschweig Johann Albrecht sowie des Prinzgemahls Heinrich der Niederlande. Prinzessin Viktoria ist am 21. April 1889 in Potsdam ge-

boren. Sie ist die älteste Tochter des regierenden Fürsten von Ruß j. L., der auch die Regenschicht über Ruß j. L. führt. Ihre Mutter ist die Prinzessin Elise zu Hohenlohe-Langenburg, eine Schwester des früheren Vizepräsidenten des Reichstags und Regenten von Coburg-Gotha, Fürsten Ernst von Hohenlohe-Langenburg.

Fünfter Landfrauentag. W. T.-B. Berlin, 20. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der fünfte Landfrauentag wurde heute vormittag im Plenarsaal des Herrenhauses feierlich eröffnet. Die Kaiserin hat mit ihrer Vertretung die Kronprinzessin

betrant. Zahlreiche Behörden und Vereinigungen entsandten Abordnungen.

* Eine holbanische Erklärung zur preussischen Wahlrechtsreform. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt an leitender Stelle: Gegenüber den immer wieder in einzelnen Zeitungen veröffentlichten Nachrichten über den Inhalt einer künftigen Reform des preussischen Wahlrechts stellen wir ausdrücklich fest, daß keine Stelle in der Lage ist oder sein kann, zutreffende Nachrichten zu verbreiten. Wir verweisen auf die vom Minister des Innern wiederholt im preussischen Abgeordnetenhaus abgegebenen Erklärungen, bei denen es zum Bewenden haben muß.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden. Metall-Sammlung gegen Kriegsnot.

Wiederholt unterbreitet das **Kreiskomitee vom Roten Kreuz** der opferwilligen Bürgerchaft unserer Stadt Wiesbaden und Umgegend die Mitteilung, daß die Sammlung aller alten Metalle **nach wie vor fortgesetzt** wird. Der Ertrag dient zum Besten unserer tapferen Feldgrauen und zur Vinderung der Kriegsnot auf allen Gebieten.

Gibt daher dem **Roten Kreuz** alle Cuere daheim noch vorhandenen **alten Metalle!** Gebt uns auch weiterhin Cuere Restbestände von: **Aluminium, Blei, Kupfer, Stanniol, Zink, Zinn, Gußeisen, Konfervenbüchsen, Waffen, Münzen, sowie alte Kunst- und Wertgegenstände aus Edelmetall usw.**

Viele alte, unbenutzte Gegenstände werden sich in den Ecken noch vorfinden, wie alte **Zinkbadewannen, Zapfhähne, Beleuchtungskörper, Zinnteller, alte Münzen usw.** Alles wird gern mit Dank angenommen.

Es wird gebeten, die Gegenstände baldigst der **Hauptsammlung des Roten Kreuz, Schloßplatz 1, Mittelbau**, von vormittags 10—12 und nachmittags 3—5 Uhr abzuliefern.

Auf Wunsch werden größere Mengen des überlassenen Materials von der Geschäftsstelle, Schloßplatz 1, abgeholt. Es wird in diesem Falle um schriftliche Anmeldung gebeten.

F244

Abteilung III des Kreiskomitees vom Roten Kreuz. (Metallsammlung.)

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 21., 22., 23., 26., 27. u. 28. Febr. 1917 findet von vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im „Rabengrund“ Schachfischen statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich König-Weg, Hofeiner Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbachthal), Weg Kesselbachthal, Fischgäßchen zur Blatter Straße, Zersiedelungsweg bis zur Reichswaldstraße.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Verkehrsbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Zugleich ist die Fahrt auf diesen Wegen gefährlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schloßplatzes „Rabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Garnison-Kommando.

Obstbaumpflege und Pflanzung betr.

Die Obstbäume werden von der Stadtverwaltung gepflegt. Es werden aufgeführt, das Reigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten, sowie das Ausschneiden von dürtem Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis zum 1. März 1917 herbeizuführen.

Sämtliche Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungspolizeibestimmung vom 6. Februar 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Im Hinblick auf die Obstbaumpflege wird darauf hingewiesen, daß die Baumbesitzer zur Zeit noch in der Lage sind, gut entwickelte Bäume zur Anpflanzung für Neuanlagen und zum Ersatz abgängiger Bäume liefern zu können. Für die kommenden Jahre wird wegen dem Rückschlagen von Sämlingen Mangel an fertigen Bäumen zum Anpflanzen befürchtet.

Wiesbaden, den 28. November 1916
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schmalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 10. September bis einschl. 18. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr ununterbrochen in Betrieb gehalten. Wiesbaden, den 7. September 1916.
Städtisches Amt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags. Städtisches Amt.

Standesamt Wiesbaden.

(Rauch, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 10 Uhr für Verbindungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Sterbefälle.

Febr. 12.: Stahl, Emilie, 85 J. — Rittmann, Erich, 8 J. — Born, Marie, 83 J. — Bachren, Amalie, 65 J. — Ullrich, Karl, 49 J. — Born, Philipp, 80 J. — Gerber, Marie, 70 J. — 13.: Rehn, Friederike, 37 J. — Schula, Rosalie, 78 J. — Fidenicher, Paul, 84 J. — Ochs, Elisabeth, 40 J. — Gildbrand, Philippine, 86 J. — 14.: Appel, Genn, 4 J. — Grahmann, Oscar, 28 J. — Berner, Helene, 63 J. —

Simon, Siegmund, 41 J. — Gerhardt, Otto, 2 J. — Berner, Agnes, 77 J. — Kuhl, Karoline, 79 J. — Giberich, Wilhelmine, 59 J. — Pögel, Wanda, 4 J. — 15.: Schöfer, Georg, 82 J. — Anner, Jakob, 51 J. — Bibon, Ernestine, 82 J. — Gerber, Clementine, 78 J. — Sattler, Ludwig, 64 J. — 16.: Ebner, Karoline, 41 J. — Wirt, Lina, 42 J. — Gerber, Franziska, 11 J. — Heberer, Margarethe, 73 J.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Gelegenheitskauf.

Besonders günstig!!

in der Bodensegürtelbahn amischen Friedricksbach u. Ueberlingen, eine ruhige 2. Bodenfläche, 1/4 Stunde nach Friedricksbach, villaähnliches, hypotheretisches Landhaus

mit Garten, 100 Ckm, 7 J. u. Küche, Bad, Autogarage, sonnige Lage, Alpenausicht, 2 Min. ab Bahnhof, zum Selbstkostenpreis — Erbauer u. Besitzer ist Siegelbecker — von

nur 25000 Mk. bar zu verk. Ang. u. A. 909 Tagbl.-Berl.

Immobilien - Kaufgesuche.

Moderne Villa zu kaufen und eine zu mieten gesucht. Schriftl. Off. an Altkopf, Adelsheidstr. 45.

Unterricht

Während d. schulfreien Tage

erhalten Schüler aller Klassen bei erfahre. Akademiker arbl. Unterricht u. Nachhilfe in Arbeitsstunden. Off. u. A. 231 an den Tagbl.-Berl.

Töchter-Institut Schmidt-Giudice

Kesselbachstraße 4. Aufnahme von Schülerinnen für ganze und halbe Tage. Unterricht, Nachhilfe, Arbeitsstunden, Spaziergänge. Sprachlehrerin im Hause. Erste Referenzen.

Konferv. gebild. Klavierlehrerin u. u. unter. in Institut o. Pensionat. Erteilt auch Privatunterricht. Off. u. A. 6010 an d. Kreuz, Ann.-Exp., Mainz. F 28

Verloren - Gesunden

Arme Kriegerfrau verlor am Montag abend geg. 1/9 Uhr von Stiftstraße durch Kellerstr., über den freien Platz nach Hartingstraße, 10 Mark. Der redl. Finder wird gebeten das Geld gegen Belohnung Stiftstraße 29, Hth. 1, abzugeben.

Mittwoch, 14., abds. verloren br. Portemonnaie m. Inh. u. Kochbrunnenlacte Elektr. Bahn Lin. 1 od. Wilhelmstr. Warm-Damm-Paulinenstr. Geg. gut. Belohn. abzug. Paulinenstr. 4, Haus Kruse.

Gold. Ketten-Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 1, 3 r.

Geisjährl. Empfehlungen

Tapezieren, Dekorieren, Polieren jaggem. Gg. Roth, Kastramstr. 9, P. Osenfelder Beinhilf, Sebanstr. 8, 1. empf. sich den Herrschaften in Herd- u. Stenungen u. Ausmanern.

Glockenröde

v. 4 Mk. an, Jadenkleider v. 15 Mk. an. Änderungen billigst. Schmidt-Krader, Damenschneiderei, Kirchstraße 19, 2 r.

Tüchtige Schneiderin empf. sich im Anfert. seiner Damenmode, Änderung prompt u. billig. Wellstr. 48, 1 l.

Größ. Wäscheherri

empf. sich im Anfert. sämtl. Herren-, D., K. u. Bettwäsche, sowie gründl. Ausbessern. Kleine Weberstraße 7, 2.

Nagelpflege und Massage.

Clairo Schyol, ärztl. geprüft, Kerostraße 4, 2, am Kochbrunnen.

Trudy Steffens,

Massage u. Handpflege, ärztl. geprüft, Cranienstr. 18, 1 r., Nähe Adelsheidstr. Sprechst. täglich 10—12 u. 3—5 Uhr.

Massage, Hand- und Fußpflege.

Dora Bollinger, ärztl. geprüft, Michelsberg 15, III.

Berschiedenes

Verleihung u. Darlehn

allerwärts auf Möbel, Bürgschaft, Lebensversicherung, Erbchaften, Wechsel, Personalkredit durch Karlstr. 2, 2 r.

Bahnfranke,

denen es an Geldmitteln fehlt, werd. kostenlos behandelt. Angebote unter 2. 461 an den Tagbl.-Berl.

Gesucht Fahr-Reise-Gegenstände. Frank-Wiesbaden für Stühle usw. Rende Möbelgeschäft, Wiesbaden.

Herr,

30 J., vermögend, sicheres hohes Einkommen, sucht anregenden Briefwechsel mit gebild. vorurteilsfreier Dame in entsprech. Alter, wecks Heirat. Antwort unter A. 905 an den Tagbl.-Berl.

Heirat.

Arzt, kath., sympath. stattliche Erschein., Ausgang 30, aus bester Fam., in guter gesicherter Stellung, mit einwandfreiem Vorleben, gesund, Rüst- u. Naturfreund, sucht mangels gesell. Verf. gesunde feingeb. nette kath. u. häuß. erzog. Dame, welche sich nach glückl. traument Heime sehnt, im Alter von 25—29 J., aus bester Familie, mit gebieg. Charakter u. vornehmer Denkart, als Lebenskameradin. Str. Discretion zugesichert. Namenlose Zuschrift zwecklos. Off. u. A. 906 an den Tagbl.-Berl.

Suche für Reffen zwecks Heirat, ohne Wissen ein herzges. bef. Mädch. Ausbittung u. etwas Vermög. erw., jedoch nicht Red. Selbiger ist 25 J., Kaufm., mit g. Einl. in Frankf. Off. u. A. 908 an den Tagbl.-Berl.

Kaufmann, 24 J.,

sucht Bekanntschaft zw. Heirat mit Dame, Brev. nicht ausgesch. Gefl. Off. mit Bild u. P. 462 Tagbl.-Berl.

Portweine

Malaga, Sherry, Marsala u. Madeira, sowie Arrak u. Kognak, letztere auch in alten, hochfeinen, echten Restbeständen offeriert

Jacob Stuber,

Weinhandlung.

Empfehle mich meiner werten Kundsch. im Anfertigen von

Blusen u.

Straßenkleidern.

Frau Diebel, Widmar- ring 44, 1.

Wärme - Defchen

mit Heizkoff — 1.25 Mk. so lange Vorrat

Drogerie Bahr, Taunusstraße 5.

Schöne

Speisezwiebeln

das Pfd. 20 Pf. zu haben am F 449

Städt. Markstand.

Unsere aufschäumende, feste weiße

Seife Pfund 1 Mk. so lng. Vorr. Philippsbergstr. 33, P. 1.

Mafulatur

zu haben im Tagblatt-Berlag.

Angebot.

Der von uns am 28. März 1914 ausgestellte Depotschein über die Hinterlegung des von uns auf das Leben des Kaufmanns Herrn Emil Andreas Paul Röhre in Wiesbaden ausgestellten Versicherungsscheins A 1 150 889 soll abhanden gekommen sein. Wer sich im Besitze der Urkunde befindet oder Rechte an der Versicherung nachweisen kann, wird aufgefordert, binnen 2 Monaten vom Erscheinen dieses Aufrufs an sich unter Vorlegung der Urkunde bei uns zu melden, andernfalls die Urkunde für kraftlos erklärt und dem nach unsern Akten Berechtigten eine Ersatzurkunde ausgestellt werden wird.

Berlin, den 14. Febr. 1917.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Linda - Schmitte,

millionenfach bewährt, 35 Pf., für Abonnenten der „Frankfurter Hausfrau“ 25 Pf.

Niederlage in Wiesbaden: Cranienstr. 55, im Laden.



Einige gut erhaltene und neue

Schreibmaschinen

verschied. Systeme vermietet u. verk.

Schreibmaschinenhaus Stritter,

Nikolastraße 24. Telefon 3125.

Stets gr. Ausw. frische Kohlepapiere u. feinste Marken Schreibbänder am Lager. Alle Bürobedarfsart. u. Neu. Kleinvertrieb der neuzeitl. „Koppel“-Schreib- u. Büro-Maschinen für Herren-Kassau u. Subel. Fachmann. Reparatur. Erstes u. ältestes Institut. Schreib-Büro und Lehr-Institut. Prompte und diskrete Arbeiten.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein herzenguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Emil Fritzsche

heute nacht nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 53. Jahre sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Amalie Fritzsche,

Witwe,

geb. Wiegand.

Wiesbaden, den 20. Februar 1917.

Steingasse 29.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 1/4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.Lehrmädchen
aus h. Familie gegen Vergütung
sucht Schulhaus Jordan.

Gewerbliches Personal.

Tailen- u. Quarbeitlerin gesucht
bei Frau, Dorfstraße 18.Junge Quarbeitlerin gesucht
Dorfstraße 48, Stb. 2 links.Tücht. Maschinenmädchen
u. junges Mädchen für leichte Näh-
arbeit gesucht. Bedingungen nachm.
Guthmann, Wilhelmstraße 16, 1.Büchlerin gesucht.
Büchsen, Gumbel, Oranienstr. 35.Ein Lehrmädchen für Buch-
u. ein für den Verkauf gesucht.
2. Rothengel, Or. Dorfstraße 16.Ordnung. reiner. Alleinmädchen
a. 1. März gef. Dorfstraße 10, 1.Solides braves Mädchen,
das gutb. l. u. Hausarbeit
übern., sof. gef. Allee, Sömergasse 13.Ordnung. reiner. Alleinmädchen
sucht Hartmann, Neugasse 24,
Weinstube.Braves h. l. Mädchen
für Haus- u. Zimmerarbeit gesucht
Körnerstraße 7, Part.Alleinmädchen,
junges fleißiges, zum 1. März gesucht
Kleine Weberstraße 13, 2.Jünger. chrl. Mädchen
für H. Haus, mit 2 Kindern gesucht
Dorfstraße 64, 1. l.Mädchen
für Küche u. Haus auf 1. März ge-
sucht Bahnhofstraße 1, 1.Feinmädchen,
in. Kochen l. u. zum 1. März gesucht
Gutenbergstraße 4, 1. Weinstube.Jünger. chrl. Hausmädchen
ad. Hausarbeit zu alt. Herrn zum
1. März gesucht Rheinstraße 91, 2.Junges chrl. Mädchen
für Hausarbeit gesucht. Zu erfragen
Rheinstraße 27, Buchhandlung.Braves probertes Mädchen
gef., dem auch Gelegenheitsarbeiten
ist, das Kochen zu erlernen. Rüdth,
Dorfstraße 7, 1. St.Tüchtiges Alleinmädchen
für Hausarbeit zum 1. März gesucht
Schwalbacher Straße 53, 1.Fleißiges Mädchen
loft oder 1. März gesucht. Holt-
mann, Heit. Gabel, Friedrichstr. 31.Mädchen für Küchenarbeit
gegen 35 M. Lohn gesucht. Victoria-
Hotel, Sonnenberger Straße 20.Besseres tücht. Alleinmädchen
für 2 Personen-Hausarbeit gesucht
Wilhelmstraße 10, 2.Junges Mädchen tagüber gesucht.
Sulzbacher, Uebelstr. 10, 2. Stiege.Tücht. Mädchen od. Frau tagüber
ge sucht Dorfstraße 14, Part.Junges Mädchen
nur für nachmittags zu meinem
Kinde gesucht. Frau 2. Lewin,
Schneidmeyer Straße 15, 3.Stundenfrau vormittags 2 Stb.
ge sucht Kellenstraße 74.Sehr saub. zurecht. Monatsfrau
für ungefäh. 8 Stb. morg. u. 1 Stb.
mittags bei gutem Lohn sofort oder
später gesucht Kaiser - Friedrich-
Ring 45, 1. rechts.Saubere Monatsfrau
für tägl. 2 Stb. von allein. Alt.
Dame gef. Dorfstr. vorm. zw. 10
u. 12 Uhr. Dorfstraße 10, 1.Monatsfrau gesucht
von 8-10 u. 1-2 1/2 Uhr, ed. nur
von 1-3 Uhr. Fuhdler, Klopfer-
straße 19, 1.Saubere Monatsfrau
2 Stunden vormittags für sofort ge-
sucht Adelsstraße 53, 1. rechts.Monatsfrau od. Mädchen
von 9-11 u. 1/2-3 Uhr sofort gef.
Kreuthaler Straße 6, 4. l.Saubere Monatsfrau od. Mädchen
für morgens u. mittags je 2 Stb.
ge sucht. Schmitt, Weberstraße 26, 2. l.Für zwei Morgensstunden
Heiß. l. u. Mädchen od. Frau für
Hausarb. gesucht Rheinstr. 32, Part.Tücht. chrl. Monatsmädchen sofort
gef., gute Bezahl. Friedrichstr. 9, 1.Monatsmädchen od. Frau
sofort gesucht Dorfstraße 14, Part.Aufwartende Frau
sucht Dörrer, Dorfstr. 47, 2. l.Eine Aufwartefrau
von 9 bis 12 Uhr gesucht. Sieg.
Kaiser-Friedrich-Ring 61.Wachmädchen
find. sof. dauernde Beschäftigung.
Waldstraße 96, Stb. Part.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Rebinger-Druckerei, Langgasse 29.

Gewerbliches Personal.

Sprenger u. Installateur
f. dauernd gef. Sonnenstr. 16, R.Schuhmacher für sofort gesucht
Oranienstraße 18, 2. l.Schneider auf Uniform
auf Bestellung sofort gef. Schwenker,
Riederwaldstraße 11.Hausburche,
anständ., chrl. tüchtiger Rodfahrer,
ge sucht. Jung. Blumenhaus.Hausburche gesucht.
F. Enders, Michelberg 32.Sum 1. 3. Nummer-Ausgeber gesucht.
Dahm, Zimmermannstraße 4, D. 2.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.Fräul. f. w. Stb. gef. Stelle
bei alt. Herrn od. in frauenl. Haus-
halt. Gute Zeugnisse vorhanden.
Dorfstraße 81, 2. r.Selbständ. besseres Mädchen,
in allen Zweigen des Haush. erf.,
mit gut. Zeugn., sucht Stelle zum 1.
oder 15. März in h. ruh. Haushalt.
Off. u. P. 231 an den Tagbl.-Verlag.18jähr. fleiß. Mädchen sucht Stelle
tagüber Frankfurterstraße 25, Stb. 1. r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.Anstreicher sucht sofort Stellung.
Zu erfragen Marktstraße 12, 1. l.Zurechtger. Mann,
militärfrei, sucht Stellung als Haus-
diener oder dgl. Adresse zu erfragen
im Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.Zum sofort. Eintritt
tücht. gewandtes Schreibmaschinen-
fräulein (Ausdrück. Bedingung) für
Büroarbeit gesucht. Persönliche
Begegnung auf Zimmer 20 der Königl.
Regierung, Bahnhofstraße 15, vorm.
zwischen 10 u. 12 Uhr. F 271Kontoristin
(Anfängerin) zum sofortigen Eintritt
ge sucht. Offerten mit Angabe der
Gehaltsansprüche unter O. 462 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.Tüchtige
Verkäuferinnenfür die Haushalt-Abteilung
ge sucht. Nur durchaus fachkundige
beziehen sich zu melden unter B 458
an den Tagbl.-Verl.Lehrmädchen
mit gut. Schulbild. geg. Vergütung
ge sucht. Sporthaus, Schaefer,
Weberstraße 11 u. Wilhelmstraße 50.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige
Zuarbeiterinfür
Damenputz
ge sucht.

J. Blumenthal & Co.

Tüchtige
zweite Arbeiterinw. auch im Boden bewandert ist, gef.
Leopold-Emmelhain, Wilhelmstr. 38.Tücht. chrl. u. Zuarbeiterinnen
für Schneiderei auf gleich für dauernd
ge sucht.Fellerlein,
Helmstraße 4, 1.Selbständige Rodarbeiterin
sofort gesucht Bismarckring 10, 1.Jg. akkurate Zuarbeiterin
sof. gef. Abz. im Tagbl.-Verl. QoZuarbeiterinnen
für Maße und Taillen gesucht.

Gismann, Kirchstraße 29, 2. St.

Brav. Mädchen kann das Nähen
gründl. externen Jahnsstraße 14, Part.Zur Bedienung des Telefonen-
ausgangs und der Telefonzentrale ein
gewandtes zuverlässiges

Mädchen gesucht.

Hotel Wiesbadener Hof.

Baderin
fachkundig gesucht. Rietzmann.Büfettfräulein,
event. Anfängerin, sofort gesucht.Kaffee Berliner Hof,
Lammstraße 1.Mädchen oder Frau
aus anständiger Familie zur Füh-
r. des Haushalts tagüber zu 3 Pers.
ge sucht. Weidwiler Schaefer Nachf.,
Weberstraße 12.

Gesucht

durchaus tüchtige Köchin, sowie ein
erstes Hausmädchen mit guten Zeug-
nissen, für 1. März. Pensionat
Wolff, Kapellenstraße 81. Vorz. u. l.
nachmittags 3-4 Uhr.Jüngere selbständige Köchin
zum 1. März gesucht. Vorz. u. l.
nachmittags 3-4 Uhr.Mädchen,
das Kochen kann, oder Köchin, auch
junge Kriegerwitwe, auf 1. März
ge sucht. Vorz. u. l. von 10-6 Uhr
Billa Carls, Kerkel 5.Tüchtiges Fräulein
als Stütze gesucht.

Restaurant Bahnhof.

Fräulein,
22 Jahre alt, in allen Zweigen des
Haushalts erfahren, die das Kochen
versteht und bereits bei Kindern tätig
war, sucht Stelle bei beherrschenden
Ansprüchen. Kasper, Köberstr. 32.Bess. Hausmädchen
mit langjährigem Zeugnissen, eben-
falls in Herrschaftshaus (kleine Familie)
zum 1. oder 15. März gesucht. Vor-
z. u. l. zwischen 4 u. 6 Uhr nachm.

Rieserstraße 7.

Ein tücht. Hausmädchen,
das nähen und bügeln kann, zum
1. März oder später gesucht.

Eiser, Weißpferstraße 1.

Ein Mädchen für Hausarbeit, auch
Kriegerfrau oder Witwe ohne An-
hang per sofort gesucht. Lohn 25 M.

Großh., Bagemannstr. 27, 1.

Einf. Mädchen
in kleinen kinderlosen Haushalt ge-
sucht. Ederstraße 4, Part. r.Zimmermädchen
ge sucht. Pension Esplanade,
Sonnenberger Straße 30.Zurechtger. tücht. Alleinmädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Vor-
z. u. l. vorm. bis 3 nachm. u. von
6 1/2 bis 8 Uhr abends

Schlichterstraße 13, 1.

Tücht. selbst. Alleinmädchen
per 1. März gesucht. Gute Zeugn.
erforderlich. Rheinstraße 82, 2.Eins. Dame sucht zum 1. 3. tüchtiges
besseres Alleinmädchen,
welches selbst. Kochen und Hausarb.
verr. kann. Vorz. zw. 2-4 täglich
Rikolastraße 33, 1. rechts.Tücht. Mädchen,
welches gutbürgerl. Kochen kann und
Hausarb. verrichtet, auf 1. März ge-
sucht. Heinrich Schaefer, Schützenhof-
straße 12, 1.Sauberes Mädchen
zum Alleinbienen in ruhigen Haus-
halt nach Köln auf 1. März gesucht.
Mit guten Zeugnissen vorz. u. l. bei
Frau Mlle. Hotel Rofe, von 11 bis
8 Uhr.Alleinmädchen,
d. Koch u. Haush. selbst führt. l. auf
1. März gesucht Bismarckring 10, 1. r.Tücht. Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen auf 1. März
ge sucht.Dr. Grimmel,
Kreuthaler Straße 7, 3.Alleinmädchen
auf sof. gef., h. Haush. Lohn 25 bis
30 M. Schildbach, Bessingstraße 9.Ge sucht a. 1. März oder etwas
später zuverlässiges

Alleinmädchen

f. h. herrsch. Haushalt (einz.
Dame), w. selbst. Koch und nähen
kann. Gute Zeugn. erf. Zu erfr.
10-11 und 2-4 und abends von
7 Uhr ab Pension Primavera,
Frankfurter Straße 8, Zimmer 31.Erf. reiner. Mädchen od. Frau
für norm. gefucht. Vorz. u. l. von
2-4 Uhr. Dr. Guette, Adolfsstr. 5, 1.Saubere Stundenfrau
täglich 3 Stb. gefucht zum 1. März.
Fr. Prof. Goeller, Schierstr. 34, 1.Lohnmädchen
sofort gesucht Bärenstraße 2, 1. r.Junges Mädchen zum Auslaufen
sucht. Raumann, Rheinstraße 29.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.Knaben
aus achtbaren Familien für
Lehrstellen
mit freier Station
ge sucht.Stellennachweis f. lausm. Angestellte
im Arbeitsamt, 1. St., Zimmer 11.Lehrling
mit gut. Schulbild. a. gut. Fam. für
m. Buch- u. Schreibwarenhandl. gef.,
mit Vergüt. 5. Stg. Rheinstr. 27.

Gewerbliches Personal.

Enter Geiger
oder Gehilf. sofort gesucht. Odeon-
Theater, Kirchstraße 18.Schriftfieber
sucht dieL. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei

Wiesbaden.

Tüchtiger Gärtner
oder Gärtnerin gesucht.

Restaurant Bahnhof.

Zurechtger. flotter

Hausdiener
für sofort gesucht.

J. Baharash, Weberstraße 4.

Hausdiener
zum baldigen Eintritt gesucht.Hotel „Goldenes Kreuz“,
Spiegelgasse 6.Glaserreiniger
auch Frauen für dauernd gesucht.

Schwalbacher Straße 79, pt.

Zurechtger. Pente
gegen hohen Lohn als Wächter gef.Wiesbadener Wachstums-Institut,
Coulstraße 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.Fräulein,
22 Jahre alt, sucht Stellung als
Buchhalterin. Gefl. Offert. unter
P. 231 an Tagbl.-Verl., Bismarck.Gebildetes Fräulein
Stenograph- u. Schreibmaschinenf.,
mit all. vorfindenden Büroarbeiten
vertraut, wünscht entspr. Neben-
beschäftigung in den Abendstunden
nach 7 Uhr in oder außer dem Hause.
Gefl. Offerten unter R. 459 an den
Tagbl.-Verlag.Junge Frau
sucht Beschäftigung als Kassiererin
oder dergl. Kautions l. gestellt werden.
Abz. Tagbl.-Verl. zu erfragen. PxJunge Witwe
mit guter Handschrift, früher in
lausm. Betrieb tätig, sucht passende
Beschäftigung, übern. auch schrift-
liche Heimarbeit. Offerten unter
S. 461 an den Tagbl.-Verlag.Gebild. Fräulein,
26 Jahre, sucht für halbe Tage Be-
schäftigung in schriftlichen Arbeiten
und dergl. zu Privatperson. (Gute
Handschrift, Stenographief.) Ange-
bote unt. J. 462 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Wäsche-Direktive
u. Aufseherin, durch den Krieg
augenblicklich ohne Stelle, sucht ent-
sprechende Position oder als Wäsche-
besitzerin. Offerten u. D. 461
an den Tagbl.-Verlag.Schwester,
12 Jahre im Dienst, wirtschaftlich er-
fahren, sucht Stellung zur Pflege und
Gesellschaft bei älterer Dame oder
Herrn.Schwester Clara,
Halderstraße, Steinstr. 6, 1.Gebild. musikal. j. Dame sucht in
vornehm. jäh. Hause Stelle als FdDKinderfr. od. Gesellschafterin
bei Familienanschluss. Off. erbet. an
Hedwig Klaus, Mannheim, Collinstraße 14Köchin,
die auch etwas Hausarbeit übern.,
sucht Stelle in Herrschaftshaus bis
1. März. Briefe erbeten an Rüdth,
Alexanderstraße 11.Gebildete jg. Dame,
Kinderlieb, sucht Tätigkeit bei Kindern,
event. auch im Haushalt, während
der Vor- oder Nachmittagsstunden.
Angebote unter K. 462 an den
Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.Militärfreier Geschäftsmann
sucht Vertrauensstellung in lausm.
oder tech. Betrieb, am liebst. Lager-
verwaltung oder dergl. an hiesigem
Platz. Off. u. J. 461 Tagbl.-Verlag.Erfahr. Buchhalter,
tüchtige Kraft, vollst. militärfrei,
sucht für nachmittags Betätigung.
Off. u. R. 442 an den Tagbl.-Verlag.Erstklassiger
Schaufenster-
Decorateurin fester Stellung hat wöchent-
lich 3 Tage frei und sucht ein
od. 2 Firmen z. Mitdecorieren.
Off. u. T. 462 an d. Tagbl.-Verl.Offene
Lehrstellenin kaufmännischen Groß- u. Klein-
betrieben bitten wir uns alsbald
auszugeben.Kaufmännischer Verein
Luisenstraße 26.

Gewerbliches Personal.

Fleißiger gut empfohlener
Geschäftsmannmit besten Zeugnissen, 38 Jahre, w.
schon im Auslande tätig war, sucht
irgendwelche Beschäftigung. Derselbe
kann auch als Vorarbeiter größerer
Anzahl Arbeitern vorstehen und über-
nimmt auch größere Bewachungen
gewissenhaft. Angebote unt. O. 231
an den Tagbl.-Verlag.Kräftiger Mann, welcher flott
Rund- und Vadschriftschreibt, sucht Stelle als Bader oder
Hausdiener in bess. Geschäft. Gefl.
Off. u. G. 460 an den Tagbl.-Verl.Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts
Bismarckring 19 & Fernsprecher 4020nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben
des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen,
gleichem Nachschuß und innerhalb der gleichen
Aufgabezeiten wie im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, entgegen.

Ziehung am 6. u. 7. März 1917: 27. Berliner Lotterie 210000 Lose. 5812 Gew. i. Werte v. Mk. 70000 12 Hauptgewinne im Werte von Mk. 40000 Hauptgewinn im Werte von Mk. 10000 Lose 1 Mark Postgebühr und überall erhältlich. Liste 30 Pfg. A. Mölling, Hannover.	Ziehung am 9. u. 10. März 1917: Naturschutzpark-Geld-Lotterie 235000 Lose. 7219 Gewinne v. Mark. 235000 Hauptgewinn Mark: 1000000 40000 bar ohne Abzug zahlbar. Lose zu 3 M. überall erhältlich. Postgebühr u. Liste 35 Pfg. Hannover. Berlin W 9, Lennéstrasse 4.
---	--

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Residenz-Theater.
Mittwoch, den 21. Februar.
11 Preise. 17. Volksvorstellung.

Die Siebzehnjährigen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreyer.
Personen:
Bernhard von Schlettow, Major a. D., Wilh. Chandon
Annemarie, seine Frau, A. Hammer
Frieder, Rabett, ihr Sohn, Erich Möller
Der alte Herr von Schlettow, Oberst a. D., Werner
Sater, Heinrich Kamm
Erika von Gellenhofen, Annemaries Cousine und Adoptivschwester, Jetti Gold
Vorbrot, Großnichte, Albert Jhle
Riele, Ragn, Wilma Spohr
Brammelt, Russtent, R. Hübnerbrand
Minna, Stubenmädchen, Minna Agte
Nach dem 2. Akte größere Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Fremden-Führer

Höhere Schulen: Königl. Humanist. Gymnasium (Luisenplatz), Königl. Realgymnasium (Luisenplatz), Städt. Reform-Realgymnasium (Oranienstr.), Städt. Oberrealschule (Zietenring), Höhere Mädchenschule (Schloßplatz) und Dotzheimer Straße.
Denkmäler: Kaiser Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser Friedr.-Platz, Fürst Bismarck-Denkmal auf dem Bismarck-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade, Krieger-Denkmal im Nerothal, auf dem alten Friedhof und auf dem Exerzierplatz, Schiersteiner Str., Gustav Freytag, Ferd. Heyl-Denkmal in den Kuranlagen an der Parkstr., Fresenius-Denkmal im Dambachtal, Koch-Denkmal am Spielerskopf, Oranien-Denkmal auf dem Schloßplatz und Schiller-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Nass. Landes-Denkmal auf der Adolfshöhe.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

Neu ausgestellt bis Ende Februar:
Rheinische Künstler.
Anton, Clara, Drexel, Houser, Janzen, Joseph, Iselmann, Masius, Rohlfs, Schmid, Schwabe, Lutzmer, Urbach, Willers.
Modellzeichnungen von Prof. Hans Christianen. — Architekturzeichnungen von Emil Beutinger.
Ferner: Emil Nolde, Berlin
Gemälde, Graphik, Kunstgewerbe

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-5 UHR
Sonntags von 10-1 Uhr.

U.T.

Lichtspiele

Rheinstr. 47
Erst-Aufführung!
Infolge der günstigen Aufnahme um einige Tage
II II verlängert. II II

Die Nacht von Cory-Lane.

Aufsehen erregendes, spannend. Detektiv-Drama in 4 Akten.
Der beste Schläger der Gegenwart!

Liebe und List.

Ein Filmscherz in 2 Akten.
Reichhaltiges Beiprogramm.
Täglich von 3-10 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder, G. A. Sporthaus: Dienstags u. Samstags von 6-7 Uhr im Kavalierhaus des Schlosses, 2. Stod. Zimmer 30.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.
Vom 20.—23. Febr. einschl.

Wer ist der Schuldige?

Spannendes Detektiv-Drama. 3 Akte.
In der Hauptrolle:
Magde German.

Masken-Spiel der Liebe.

Fesselndes Schauspiel in 4 Akten.
Gräfin Zamara...

Hedda Dorn.

Gutes Beiprogramm.

Voranzeige.

Ab Samstag, 24. Februar:

Kenny Porten

neuester Film

Feenhände!

ODEON

Lichtspiele

Kirchgasse 18.
Des stark. Erfolges wegen bis einschl. Freitag verlässt.
Allein-Erstaufführung!
d. gewaltigst. u. spannendst. Detektiv - Schlägers
der neuen Serie 1916/17:

Stuart Webbs!



Die Senatorwahl!

in 4 Akten.
:: Ernst Reicher ::
der unvergleichliche Detektiv - Darsteller in der Hauptrolle.

Genial im Aufbau, verblüffend in der Handlung ist die neueste Schöpfung des großen Meisters, das spannendste u. interessant. Werk auf diesem Gebiete, das den Zuschauer fesselt und zum Folgen zwingt.

Ferner:

Der Barbier von Filmersdorf.

Glänzendes Lustspiel.
3 Akte! 3 Akte!

Walter Steinbeck, Oskar Sabo, Helene Voss
in den Hauptrollen
und ein unterhaltungsreiches Beiprogramm.
Täglich geöffnet!

Thalia.

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. Tel. 6137.
Som. 21. bis 23. Februar.

Alwin Neuß

Der Meister der Mimik in dem 4aktigen Drama

Die Stimme des Toten

Kein Wasser.

Lustspiel in 2 Akten
mit Senta Söneland.

Von Kaiserbrunn zum Baumgartnerhaus.

(Naturbild.)
Neueste Meister-Woche
mit den erbitterten Stellungskämpfen im Westen.

Künstler-Orchester.



Tannusstr. 1.
Die Krone deutscher Filmkunst
Paul Wegener's
Meisterwerk

Rübezahl's Hochzeit.

Ein Filmspiel im Riesengebirge in 5 Akten.
Rübezahl. Paul Wegener
Das Nixlein... Lydia Salmonova

Die entzückenden Reigen und Tänze wurden ausgeführt von zweihundert Schülern der Hellerau-Schule bei Dresden.

Das schönste Geschenk ? !

Zeitgemäßer Schwank mit
Ernst Lubitsch
in der Hauptrolle.

Das erste Kriegsdokument aus grosser Zeit:

Mit Mackensen durch die Dohrudscha.

3 große Abteilungen 3
Der erste wirkl. Kriegsfilm.
Amtliches Dokument.
Aus dem Archiv des großen Generalstabs.

:: Für die Öffentlichkeit freigegeben. ::

Für die Jugend genehmigt

Anfang tägl. 3 Uhr.

Gummi-Sohlen empfiehlt Händelsche Gummiabfab-Niederl.

Nur noch diese Woche!

werden die Restbestände des aufgegebenen Stickeriegeschäftes von Langgasse 11 in der Wohnung Moritzstraße 37, Part. billig verkauft.

Es sind noch vorrätig: sehr schöne vorgezeichnete Sandarbeiten, Stickerien, Roben, Valenciennes, Klöppel - Einsätze, moderne Kragen usw.

Kelsen, Moritzstraße 37, Part., Ede Goethestraße.



Spedition

J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Elgütern und Gepäck.
Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Großer Möbel-Verkauf!

Schlafzimmer, Wohnzimmer, feiner Salon, schwarzes Piano, Kirschbaum-Büfett, eich. Diplomatenschreibtisch mit Leber-Sessel, Damen-Schreibtische, Nähtische, Spiegel m. Trumeau, Schränke, Vertikos, Wachsleuchte für Kalt- und Warmwasseranschluss, Sofa, Ottomane, Sessel, feiner Mahagoni-Zeewagen, Kleimmöbel und vieles andere sind zum Verkauf übergeben.

Glücklich, Auktionslokal,

Friedrichstr. 10. Friedrichstr. 10.
NB. Verkauf diese Woche von 10-1 und von 3-7.

Damen-Wäsche. Tüchtige erste Verkäuferin

vom tiefsten Blau, die den Artikel genau kennt, über erstklassige Empfehlungen verfügt und instande ist, ein mittleres Geschäft in Abwesenheit des Chefs ganz selbstständig zu leiten, also auch Bestellungen, Buchführung usw. erledigen kann, per sofort oder später gesucht. Ausführliche Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter A. 910 an den Tagbl.-Verlag. 186

Hotel zu pachten gesucht.

Sanatorienleiter, anerkannte Autorität,

kapitalkräftig, sucht nur gut gelegenes und modern eingerichtetes Hotel von mindestens 50-60 Fremdenzimmern, möglichst mit größerem Garten, grundstück, auf 5 resp. 10 Jahre zu pachten. Für den bisherigen sachmännischen Leiter Gelegenheit zur weiteren Tätigkeit ohne oder mit Kapitalbeteiligung, letztere aber nur auf des bisherigen Besitzers eigenen Wunsch. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Angebote unter F. J. U. 582 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F119

Auf 1. April

event. später ist in prächtiger Lage (Straßenbahnstraße), in einem Dreifamilienhaus sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung, mit Bad u. Balkon, an ruhige Familie zu vermieten. Beim Haus ist prächtig angelegter großer Ziergarten zur alleinigen Benutzung. Event. wird auch ein Rufigarten in 2 Minuten Entfernung dazu abgegeben. Gesamt-Mietpreis 1200 Mark. Offerten unt. A. 911 an den Tagbl.-Verlag.

BESUCHSKARTEN

In jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Kontore im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21
Fernsprecher 6650/53